

austroflug modellflug

IN DIESEM HEFT

EUROPAKRITERIUM
DER KLASSE RC I



INTERNATIONALER
STADTEKAMPF



INT. FREIFLUG-WEIT-
BEWERB ZELL/SEE

7/8/1965



BUNDESSEKTIONSLEITER EDWIN KRILL:

radio control

Europakriterium der Klasse RC I

Die Weltmeisterschaft der RC-Kunstflieger steht vor der Tür und die besten Piloten Europas stehen vor einem schweren Stück technischer Problematik. Die rein technische Weiterentwicklung bringt es mit sich, daß der Leistungsstandard immer größer wird und dadurch die Spitze immer kleiner. Ein Blick nach den USA zeigt, daß sich mit den neuen Voll-Proportional-Digital-Anlagen der zukünftige Weg abzuzeichnen beginnt. Die europäischen Piloten müsen sich dem amerikanischen Beispiel anpassen — und tun das auch schon. Wir Österreicher hinken da noch nach, was nicht zuletzt auf die hohen Kosten der neuen Anlagen zurückzuführen ist. Mit der neuen Anlage ist dann aber noch sehr viel Training erforderlich, um die neuartigen Gegebenheiten einer Prop-Anlage in den Griff zu bekommen.

Nun lassen sich aber die besten Vergleiche im Rahmen eines Wettbewerbes anstellen und für die Spitzen des europäischen Festlandes wird viel davon abhängen, ob sie noch Gelegenheit zu solchen Vergleichen finden. Die Zeit drängt, die WM naht! Neben den internationalen Veranstaltungen in Dortmund und Maubeuge hat der MFC Herborn mit seinem Europakriterium, schon vom Termin her gesehen, diese Veranstaltung als Generalprobe zur WM bestimmt. Aus Belgien, Holland, Deutschland und der Schweiz kamen die besten RC-Flieger zu diesem Wettbewerb. Mit Ausnahme der Schweiz — die keine Flieger nach Schweden entsendet — waren durchwegs die Piloten der betreffenden Nationalmannschaften am Start.

Als internationale Jury fungierten die Herren Leroy (Belgien), Jacobsen (BRD) und meine Wenigkeit (als einziges CIAM-Mitglied). Als Punkterichter arbeiteten Steinhauer, Bückel und Wegner (Deutschland), Briot (Belgien), anstelle des verhinderten ONF-Kargl — Hoffman und Schramme (Schweiz). Gewertet wurde nach dem neuen FAI-Vorschlag mit vier Mann ohne Streichungen. Anfangs stand ich der neuen Methode ja skeptisch gegenüber, doch mußte ich mich überzeugen lassen, daß die Sache doch in Ordnung geht, und daß die Punkterichter jetzt wenigstens zeitweise rasten können. Das Endergebnis stimmte durchwegs mit der gezeigten Leistung überein, und es können auch die letzten Bedenken in dieser Richtung fallengelassen werden.

Die Veranstaltung wurde durch schönes Wetter begünstigt. Als Startbahn stand eine gemähte Wiese zur Verfügung, doch gab es dadurch überhaupt keine Schwierigkeiten beim Start oder bei der Landung. Die Abwicklung der Starts erfolgte am laufenden Band und es hat sich auch hier wieder gezeigt, daß der Durchführungsbeginn der Figuren mit dem Wörtchen „jetzt“ eingeleitet, sowohl für den Wettbewerber als auch für die Punkterichter von großem Vorteil ist.

Es waren insgesamt 16 Wettbewerber am Start, die sich leistungsmäßig etwa in zwei Gruppen teilten. Aber auch hier zeigte sich, daß noch nicht alle Wettbewerber erkannt haben, wo sie die Figuren fliegen sollen. Beispielgebend waren da die Erstplacierten, die, wie an einem Schnürchen gezogen, die Figuren hintereinander abwickelten und daher auch gut mit der zur Verfügung stehenden Gesamtflugzeit von max. 12 Minuten auskamen. Andere wieder flogen jede Figur in einer anderen Richtung, so daß die Punkterichter sich dauernd drehen mußten und außerdem die 12-Minuten-Grenze öfter überschritten wurde. Sauber und exakt flog der erst 15jährige Elsässer Heinz, der mit dem „ich kaufe die Welt“ ein hervorragendes Programm flog, das alle in Erstaunen versetzte.

Knapp aneinander lagen die Flüge des deutschen Vize-Weltmeisters Fritz Bosch, des belgischen Meisters Chris Teuwen und des Lienzer Vorbildes und Lokalmatadors Kurt Bauerheim. Ihre Flüge waren die schönsten und man konnte ohne Überreibung ihre Routine bewundern.

In einer kleinen Zusammenstellung will ich die verwendeten Anlagen aufzeigen. Geordnet nach Startnummern:

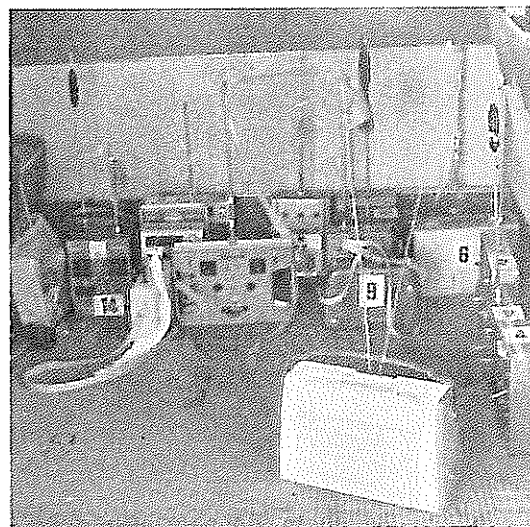
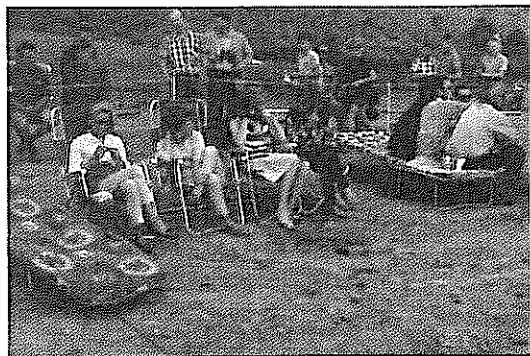
1. Werner Käseberg, Deutschland
2. Hans Gast, Deutschland
3. Dieter Schlüter, Deutschland
4. Britz Bosch, Deutschland
5. H. G. Diel, Deutschland
6. Alfred Bickel, Schweiz
7. Bruno Giezendanner, Schweiz
8. Kurt Bauerheim, Deutschland
9. Hans Knorrek, Deutschland
10. Arendt v. d. Burg, Holland
11. Fritz Heese, Belgien
12. Walter Schmitz, Deutschland
13. Windi Kreulen, Holland
14. Chris Teuwen, Belgien
15. Heinz Elsässer, Deutschland
16. M. Jos. de Dobbeler, Belgien

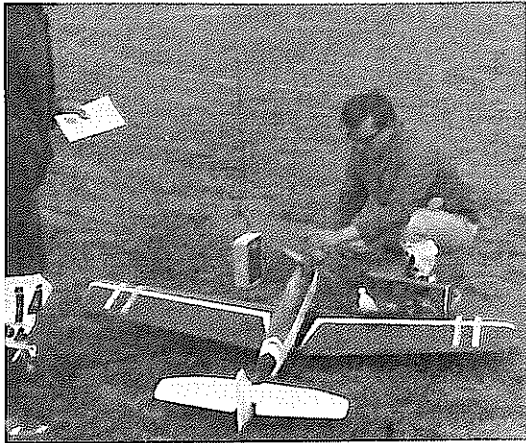
Simprop
F + M Matador, prop.
Metz 10 K
Simprop
Simprop
Nievergelt-Luftsteuerung
F + M normal
Eigenbau-Vollprop
OMU
Orbit
Bonner Digimite
Bonner Digimite
F + M Matador, prop.
Bonner Digimite
Metz 10 K
Orbit

Galerie der Modelle (unten) . . .

. . . und eine andere Galerie (rechts)

Rechts unten: Blick ins Senderdepot

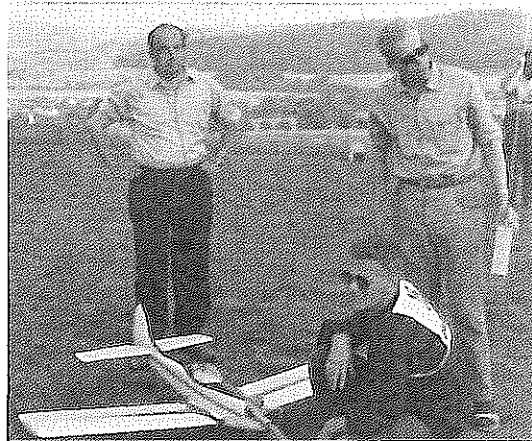




Hans Gast vor dem Start

An Modellen wurden fast nur Tiefdecker eingesetzt. Motoren wurden verwendet: Merco 61, Super Tigre 56 BB, OS max und in der Mehrzahl Super Tigre 60 BB. Erwähnen möchte ich noch, daß die Schweizer als einzige Teilnehmer mit Schalldämpfern flogen. Es waren Kö-Schalldämpfer, und es war recht angenehm, die Modelle fliegen zu „hören“. Sehr interessant und neu für mich waren die Simprop-Anlagen der Fa. Walter Claas in Westfalen. Es handelt sich dabei um eine Voll simultan — voll proportional. — voll digital — Funkfernsteuerung. Ich fand diese Anlage der-

Sieger Teuwen (am Modell)



art interessant, daß ich in der nächsten Nummer eingehender darüber berichten werde.

Noch im zweiten Durchgang führte der Deutsche Bosch vor dem Belgier Teuwen, doch der bessere zweite und dritte Durchgang des Belgiers sicherten ihm den Sieg. Die Endwertung lautete schließlich:

1. Chris Teuwen, Belgien
2. Fritz Bosch, Deutschland
3. Kurt Bauerheim, Deutschland

Eine genaue Reihung aller Teilnehmer mit Punkten wird in der nächsten Nummer abgedruckt.

Großes Schaufliegen

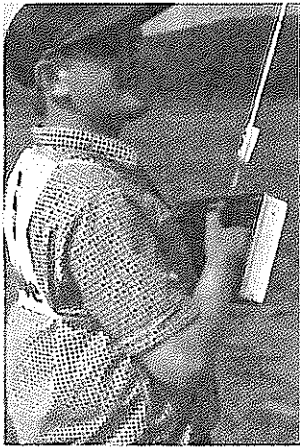
Nachdem es keine Fehlstarts gab, war der Wettbewerb bereits am Sonntag zu Ende und die Teilnehmer konnten für das zahlreich erschienene Publikum Schauvorführungen zeigen. Davon möchte ich erwähnen die Schleppflüge von Fritz Bosch, Bannerflüge mit Banneraufnahme des Belgiers Teuwen — eine sehr gut gelungene Sache, Vorführungen eines Doppeldeckers von W. Klinger und eines sehr schön und ruhig fliegenden Deltas von W. Biesterfeld, sowie das übliche Gruppenfliegen von meistens fünf Flugmodellen gleichzeitig. Da ging es rund! Das Ballonstechen endete mit einem Sieg sämtlicher hochsteigenden Ballons, denn kein einziger wurde getroffen, obwohl es manchmal ganz toll aussah.

Eine nette Siegerehrung beendete die gut gelungene Veranstaltung.

Doch noch ein österreichischer Erfolg ...

Zu erwähnen wäre vielleicht noch ein österreichischer Erfolg. Im Rahmen eines gemütlichen bunten Abends mit guter Musik usw. startete ein Wettbewerb unter den Jury-Mitgliedern. Ferngesteuert sollte ein kleiner Lkw einen Flaschen-schlalom am Fußboden fahren, der von den — wie es hieß — „besserwissenden“ Jury-Mitgliedern gesteuert werden mußte. In diesem Falle konnte ich die Farben Österreichs retten und die Siegestrophäe — eine Flasche Kognak — mit nach Hause nehmen.

Dieser Wettbewerb wird alljährlich um etwa die gleiche Zeit durchgeführt werden und wir wollen hoffen, daß bereits das nächste Mal österreichische Teilnehmer dabei sein werden.



Windi Kreulen (Holland — ganz konzentriert



Nicht weniger konzentriert: De Debbeler (Belgien)

◀ So steuert man SIMPROP

Mitte links: Unser Lienzer Lehrmeister Bauerheim „von hinten“

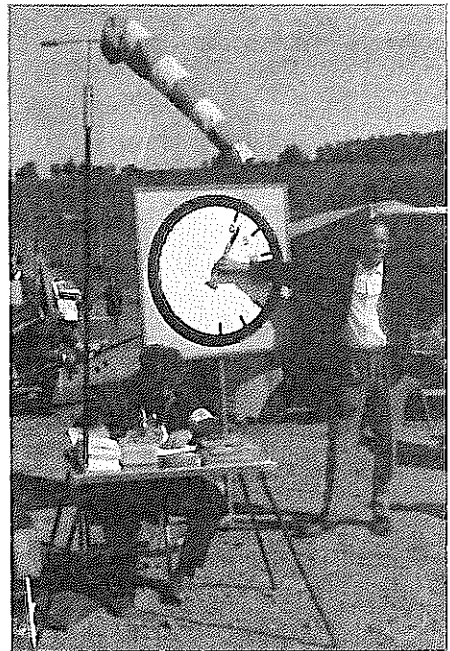
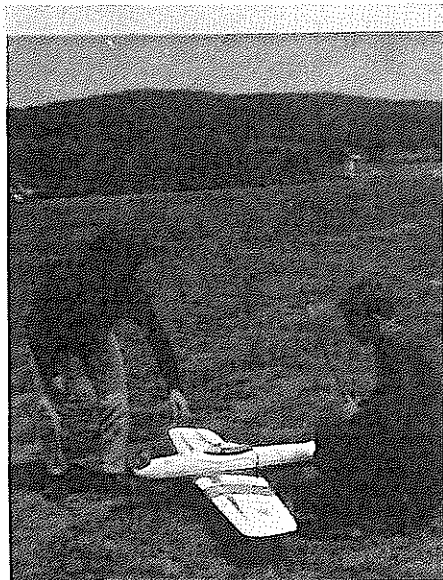


Schnapschüsse vom Europakriterium

Unten links: der 15jährige Elsässer (rechts) am Start

In 12 Minuten muß das Programm beendet sein

Fotos:
Krill



Ergebnisse der 8. Staatsmeisterschaften im Radio Control

Wels, Oberösterreich, 5. und 6. Juni 1965 (Bericht in der nächsten Nummer des amfl.)

Klasse RC IV — einachsgesteuert

1. Bruno Lenzhofer, Klagenfurter FSC	852	1307	1343	2650
2. Max Wölwitsch, Klagenfurter FSC	818	1249	1275	2524
3. Karl Rainer, Klagenfurter FSC	1072	908	1422	2494
4. Rudolf Freynhofer, Ikarus-Enns	747	1241	1096	2337
5. Karl Wolschner, ÖMV-Klagenfurt	992	966	1224	2216
6. Walter Scheilander, ÖMV-Klagenfurt	782	825	1321	2146
7. Heinrich Kainz, ÖMV-Klagenfurt	865	709	1260	2125
8. Franz Bittner, UMFC-Waidhofen	795	685	1274	2069
9. Ferdinand Heider, SMC-Kirchdorf	655	1110	829	1939
10. Josef Neubauer, Union-Pregarten	561	964	960	1924
11. Leopold Tragweindl, Ikarus-Enns	436	915	841	1756
12. August Rayer, ÖMV-Salzburg	520	747	882	1629
13. Gerald Hörmann, UMFC-Wien	767	723	803	1629
14. Ludwig Illy, RCC-Gmunden	587	658	811	1496
15. Karl Wasner, MSFC-Dornbirn	523	847	410	1370
16. Franz Christian, ÖMV-St. Pölten	0	556	794	1350
17. Gottfried Wenger, UMFC-Waidhofen	554	591	680	1271
18. Heinz Wüstenberg, ÖMV-Salzburg	484	651	573	1224
19. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	443	688	504	1192
20. Herbert Spanner, ÖMV-St. Pölten	408	553	619	1172
Erich Wallaberger, ÖMV-Salzburg	538	634	—	1172
22. Raimund Kosel, FRA-Wr. Neustadt	394	556	611	1167
23. Rudolf Schreiber, ÖMV-Salzburg	462	317	641	1103
24. Otmar Zeiner, FRA-Wr. Neustadt	494	317	559	1053
25. Karl Hepp, SMC-Kirchdorf	508	—	—	508

Klasse RC 11 — mehrachsgesteuert

1. Walter Dettelbacher, ÖMV-Klagenfurt	1592	1617	1864	3481
2. Josef Neubauer, Union-Pregarten	1311	1267	1391	2702
3. Bruno Lenzhofer, Klagenfurter FSC	1080	1340	1150	2490
4. Gottfried Wenger, UMFC-Waidhofen	509	—	—	509

Wiener Landesmeisterschaften

Unten: „Wettbewerb unterm Schirm“

Rechts: Altmeister Breith mit seinem Bedränger Gürtler



f r e i f l u g



Mitten in die Schlechtwetterperiode fielen die Wiener Freiflug-Landesmeisterschaften. Aber just am Tag der Durchführung herrschte relativ gutes Modellflugwetter. Etwas Sonnenschein, etwas Regen, Windstille und auch manchmal ein mittlerer „Blasius“ wechselten einander ab. Dementsprechend waren auch die Flugzeiten wechselhaft. Im großen und ganzen aber war das Wetter gut. Es wurden nur die Klassen Wakefield (Gummimotorflugmodelle) und A II (Segelflugmodelle) geflogen. Für die Motorflugklasse gab es zu wenige Nennungen. Wien, einstmals — ich möchte fast sagen — „Hochburg“ in dieser Klasse, hat hier einen katastrophalen Rückgang zu verzeichnen.

In Klasse Wakefield gab es fünf Nennungen und es gewann erwartungsgemäß der oftmalige Meister Franz Breith, der dieses Mal nicht seine gewohnte Form erreichte, mit 738 Sekunden vor seinen Vereinskollegen Hans Gürtler und Gerd Kirchert, die 715 bzw. 641 Sekunden Gesamtflugzeit erreichten (alle ÖMV-Schulgemeinde). Gürtler machte Breith sehr zu schaffen und bei etwas mehr Übung und Erfahrung wird er bald bei den Wakefieldern mitreden können. In der Klasse A II waren 20 Starter. Offenbar fehlten die Nennungen der Pessimisten, die ohnehin wußten, daß am Wettbewerbstag schlechtes Wetter sein würde. Aber es kam eben anders. Auch einige niederösterreichische Gäste waren am Start. Es konnten die fünf Durchgänge zwischen 14 und 18 Uhr geflogen werden und es gab keine Durchgangszeit-Beschränkung. So mancher „Kaiser“ ging ob des wechselhaften Wetters „baden“ und auch der Sieger zeigt in seinen Durchgangszeiten wechselhafte Zahlen. Trotzdem ist der Sieg des neuen Landesmeisters durchaus verdient und war schon lange fällig.

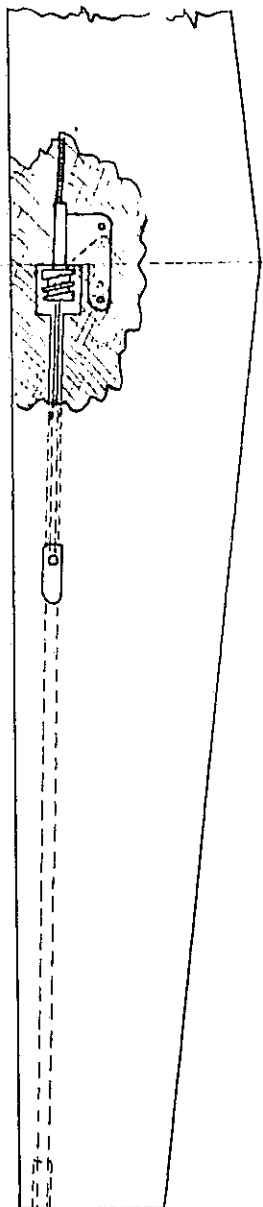
Ergebnisse:

Mannschaftswertung:

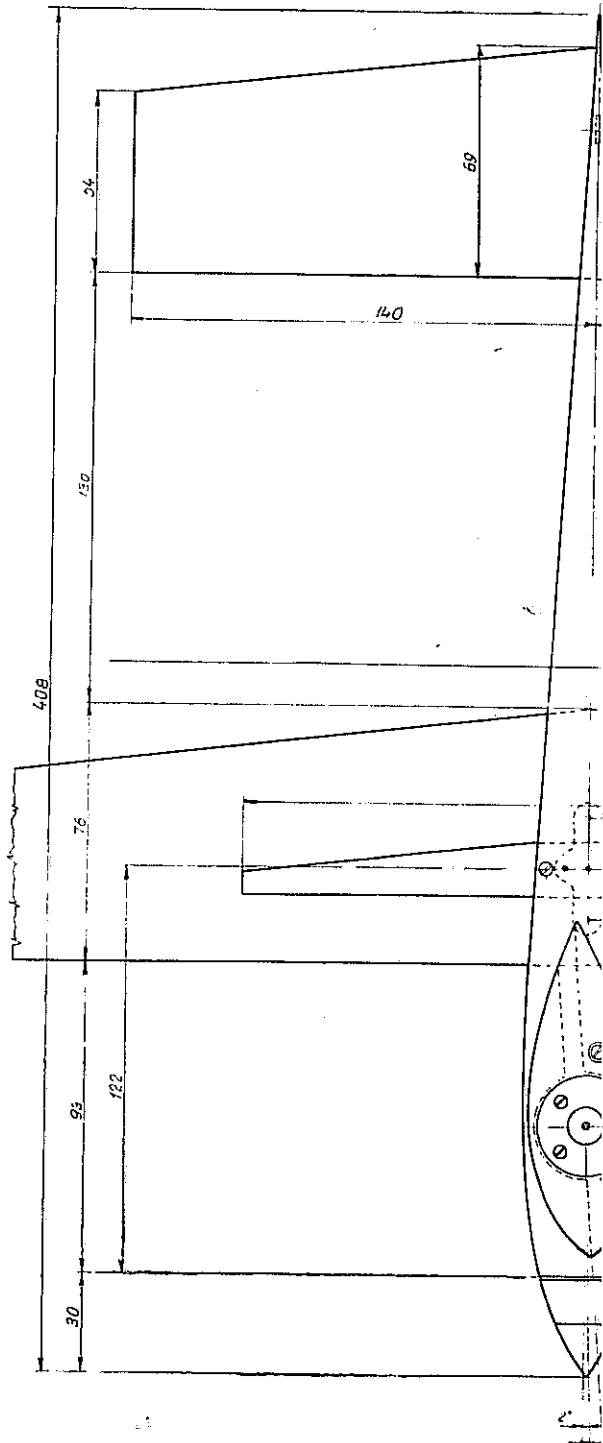
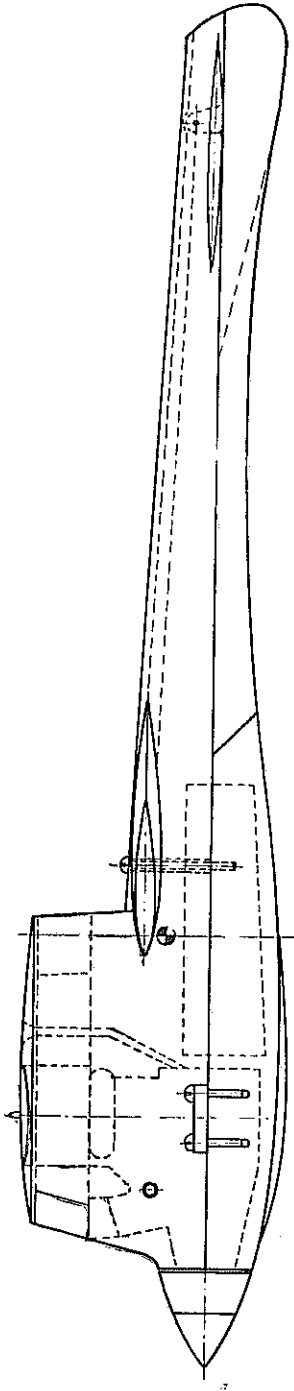
1. ÖMV-Fünfhaus 2226 Sekunden
2. ÖMV-Schulgemeinde 1917 Sekunden
3. FMBC-Vienna 1744 Sekunden

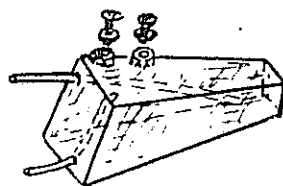
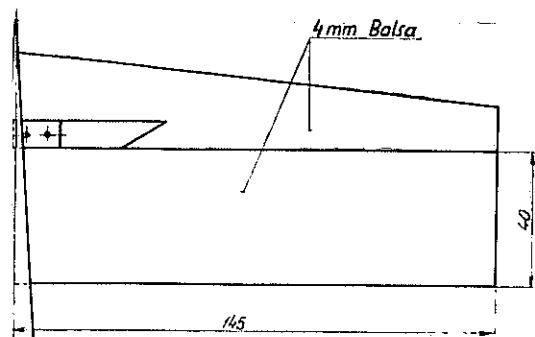
Die geflogenen Zeiten der fünf Besten:

1. und Landesmeister							
Walter Hach, ÖMV-15	172	180	180	180	68	780	
2. Werner Schaupp, ÖMV-15	180	142	180	180	81	763	
3. Max Götzl, ÖMV-22	144	151	126	105	180	706	
4. Erich Wihann, ÖMV-SG	167	149	110	180	81	687	
5. Willi Kainz, ÖMV 15	169	102	111	163	138	183	

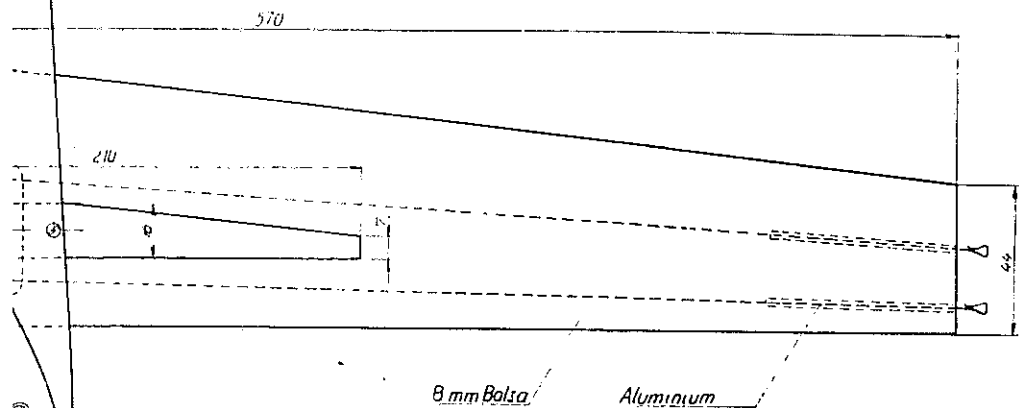


Zum umseitigen Speedmodell Super 15: Steuerübertragung für Monoline





Der Tank



SUPER-15

2,5 ccm-Speed-Modell

nach

Magyar Honvédelmi Sportszövetség

Österreichische Erfolge beim Internationalen Städtekampf

In der letzten Mai-Woche fand der nun schon traditionelle Fesselflug-Städtekampf in Wien statt. Verantwortlich und Veranstalter war wieder der ASKO-Wien und als internationale Jury fungierten ebenfalls wieder Jacobsen (BRD), Kargl (Ö) und als neues Jury-Mitglied der ČSSR-Modellflugboß Cerny.

Der Fesselflug bedarf schon lange einer äußerst gründlichen Blutauffrischung und jeder Wettkampf, noch dazu auf internationaler Basis, trägt dazu bei. Umso erfreulicher ist es, daß — zumindest auf österreichischer Seite — junge Modellflieger an den Start gingen.

Es waren die Städte Prag, Asperg (BRD), München, Salzburg, Graz und Wien am Start und Einzelflieger aus Stuttgart, Schondorf und La Chaux (Schweiz). Das Wetter war in Ordnung und am Freitag Nachmittag eröffneten die Speed- und Combat-Flieger den Wettbewerb.

In Speed starteten insgesamt sieben Mann, wovon vier aus Prag, zwei aus München und nur einer aus Österreich kamen. Dieser eine war unser Salzburger Rekordmann Freundt. Daß in dieser Klasse nur Spitzenleute am Start waren, geht daraus hervor, daß der Fünftplacierte noch eine Geschwindigkeit von über 200 km/h flog.

Bis zum letzten Durchgang war das Rennen offen und es entschied sich auch tatsächlich erst im 3. Durchgang, der am Sonntag geflogen wurde. Nur eine um 2 km/h bessere Vorlaufzeit sicherte dem Salzburger Heinz Freundt den schon lange fälligen Sieg und damit den ersten Erfolg für Österreich. Es war gleich eine Revanche für das Osterturnier in Prag, wo die Plätze 1 und 2 umgekehrt lagen. Die Wertung sah folgendermaßen aus:

1. Heinz Freundt, Salzburg	200	194	208	208 km/h
2. Zbynek Pech, Prag	200	192	208	208 km/h
3. Josef Sladky, Prag	203	201	206	206 km/h
4. Adolf Malik, München	202	197	0	202 km/h
5. Frantisek Pastyrik, Prag	200	201	200	201 km/h
6. Frantisek Doljes, Prag	134	180	186	186 km/h
7. Wilfried Stengl, München	keine Wertung			

Den Bahnrekord halten nun Freundt und Pech, die beide 208 km/h fixierten.

In Combat ging es wie immer recht heiß her. 16 Wettbewerber kämpften um den Sieg. Die Kämpfe wurden im Ausscheidungsverfahren, dem sogenannten „k.o.-System“ durchgeführt; das heißt, der Verlierer scheidet jeweils aus und die einzelnen Sieger kämpfen dann gegeneinander in der nächsten Runde, bis die Letzten übrig bleiben. Die drei Letzten kämpfen dann jeder gegen jeden und die erzielten Punkte bestimmen die Endplacierung.

Die Vorkämpfe wurden am Freitag und die Endkämpfe am Sonntag durchgeführt.

Combat ist eine Klasse, die äußerst publikumswirksam ist. Geschickt geflogen, können die Zuschauer, aber auch die Fachleute zu Begeisterungsausbrüchen hingerissen werden. Auch diesmal gab es sehr spannende Kämpfe zu sehen und spontanen Beifall zu hören. Der Vorjahrsieger und Favorit, der deutsche Meister in dieser Klasse, Ilg, wurde seiner Hoffnungen beraubt, als ein Bundesgenosse mit dem Auto über sein bestes Modell rollte. Schließlich ergab sich folgender Endstand:

1. Günter Hohenberg, Graz	1082 Punkte
2. Manfred Bader, Asperg	836 Punkte
3. Manfred Keppert, Wien	665 Punkte

Der Kunstflug scheint in allen Ländern auf dem Rückmarsch zu sein. Nur 5 (fünf!) Kunstflieger traten zum Kampf an, davon drei Österreicher und je ein Münchner und ein Prager. Bereits nach dem 2. Durchgang stand die Endreihung fest, und als der Tscheche Gabris im 3. Durchgang bei einer eckigen Acht durch Bodenberührung sein Modell zerstörte, verzichteten bis auf Maikis die anderen auf den 3. Durchgang und es ergab sich durch Addition der beiden besten Durchgangspunkte die Reihung:

1. Helmut Türk, Graz	3014	3109	0	6123 Punkte
2. Josef Gabris, Prag	2778	3052	1544	5830 Punkte
3. Ewald Motwurf, Graz	2524	2734	0	5258 Punkte
4. Claus Maikis, München	1754	2408	2417	4825 Punkte
5. Johann Kaiser, Salzburg	2394	0	0	2394 Punkte

Mit größter Spannung wurde das Mannschaftsrennen erwartet. 14 Mannschaften waren gemeldet und auch erschienen.

Die Rennen wurden recht sauber geflogen und es mußten insgesamt nur zwei Disqualifikationen ausgesprochen werden. Bereits im ersten Lauf standen die Zeiten für das Finale fest, da im zweiten Lauf durchwegs schlechtere Zeiten geflogen wurden. Das Finale am Sonntag wurde bereits laut neuester FAI-Vorschrift über 200 Runden geflogen und brachte wohl die größten Spannungsmomente mit sich. Die größere Geschwindigkeit der Prager wurde durch längere Flugzeit (größere Rundenzahl) in der Tankperiode beim jungen Schulgemeinde-Team aus Wien wettgemacht. Das Grazer Team war nur einen Gedanken langsamer als die beiden anderen Teams, so daß man am Schluß nicht mit Sicherheit abschätzen konnte, wer das Rennen gemacht hat. Nun, die Stoppuhren als untrügliche Zeugen des Kampfes schufen bald Klarheit:

1. Trnka-Drazek, Prag	4' 44"	4' 48"	9' 57"
2. Gürtler-Baumgartner, Wien	4' 47"	5' 53"	9' 59"
3. Hohenberg-Türk, Graz	5' 01"	5' 53"	10' 19"
4. Lutkat-Lutkat, Stuttgart	5' 03"	dis.	5' 03"
5. Kropf-Russ, Graz	5' 10"	5' 26"	5' 26"
7. Meusburger-Fischer, Salzburg	5' 12"	5' 34"	5' 12"
8. Richter-Kominek, Wien	dis.	5' 18"	5' 18"
13. Eckmann-Salzman, Salzburg	0	6' 07"	6' 07"
14. Dillinger-Straniak, Salzburg	0	6' 59"	6' 59"

In der Städterwertung siegte Prag vor München und Salzburg. Alle anderen Städte stellten keine vollen Mannschaften.

Bei einer netten Heurigenpartie in Stammersdorf lernten die Modellflieger sich auch von anderer Seite kennen, doch wurde auch da — wie immer — wieder fachgesimpelt.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, wenngleich es vorher fast zu einer Absage des Städtekampfes gekommen wäre. Wir wollen hoffen, daß dieser Wettbewerb dazu beiträgt, wieder neue und alte Freunde für den Fesselflug zu gewinnen bzw. zu erhalten.

Rechts: Ein tschechisches Team vor dem Start

Kurz vor dem Start zum Combat





Sauber und sorgfältig verpacken die Tschechen ihre herrlich gebauten Modelle

Europa-Cup für Hangflugmodelle

Pressebulletin Nr. 1

Datum: 21. bis 22. August 1965 bei jeder Witterung.

Austragungsort: Melchsee-Frutt, (Kanton Oberwalden, Schweiz) etwa 1900 m über dem Meeresspiegel. 50 Autominuten von Luzern entfernt. Automobilisten Achtung: Die Bergfahrt ab Stöckalp ist bei geraden Sunden möglich, also zwischen 8 und 8.30 Uhr, 10 und 10.30 Uhr, usw.; Tal-fahrt nur bei ungeraden Stunden, also zwischen 15 und 15.30 Uhr, 17 und 17.30 Uhr, usw.

Organisationskomitee: Präsident: Ernst Hausmann, Aktuar: Heinrich Disler,

Kassa: Heinz Weiss, Technik: Max Moor, Presse: Werner Koelliker.

Anmeldungen sind bis jetzt eingetroffen aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Es ist mit einer Teilnehmerzahl von 80 bis 100 Konkurrenten zu rechnen. Modellzahl zwischen 200—300.

Wettbewerbstage: Samstag und Sonntag. Am Samstag findet im Kursaal ein „Bunter Abend“ statt.

Detailliertes Programm: folgt im Pressebulletin Nr. 2.

Wettbewerbsbestimmungen:

Hangsegelflugmodelle:

Normalsegelmodelle und Sonderkonstruktionen. Max. Größe 150 dm², max. Gewicht 5 kg. Flächenbelastung max. 50 g/dm².

Steuerung:

Es darf (muß aber nicht) eine beliebige, während des Fluges vom Boden aus nicht mehr beeinflussbare Steuerung eingebaut sein.

Startart:

es wird von Hand gestartet.

Startzahl:

Pro Konkurrent 5 Starts, max. 3 Modelle. Alle Modelle müssen mit der persönlichen Immatrikulationsnummer versehen sein.

Teilnahmeberechtigung:

Modellflieger, die im Besitze einer FAI-Sportlizenz (FAI = intern. Vereinigung aller nat. Aero-Clubs) sind und das 16. Lebensjahr erreicht haben. (Jahrgang 1946). Nur eine Modellkategorie und Altersklasse.

Wertung:

Nur Zeitwertung, max. 300 Sekunden pro Flug.

Einzelwertung

Mannschaftswertung (die drei besten Resultate einer zum Voraus gemeldeten Mannschaft von max. 5 Konkurrenten)

Nationalwertung (die fünf besten Resultate einer Nation ohne Rücksicht auf die Mannschaftszugehörigkeit).

3. Internationaler Freiflugwettbewerb in Zell am See

Trotz der sehr schlechten Wetterlage in und um Österreich hatten sich rund 150 Wettbewerber nicht einschüchtern lassen und waren zu diesem vom Landesverband Salzburg veranstalteten Wett-

bewerb gekommen. Die einzelnen Teilnehmer kamen aus der BRD, England, ČSSR, Jugoslawien, DDR und Österreich. Anmeldung, Bauprüfung und Unterbringung verliefen reibungslos und die ersten Wettbewerber benützten bereits den Freitag Nachmittag zum Einfliegen der Modelle. Abends wurde der Wett-

bewerb durch den Organisator, Landes-sektionsleiter J. Niederwimmer, den Bürgermeister der Stadt Zell und Bundes-sektionsleiter E. Krill feierlich eröffnet. Als am Samstag der Wettbewerb mit dem ersten Durchgang begann, hatte „Wetterzauberer“ Niederwimmer wieder einmal den Wettergott bezwungen und es herrschte bis Ende des Wettbewerbes am Sonntag herrlichstes Wetter.

Nun zu den einzelnen Klassen:

Klasse I:

35 Teilnehmer erflogen in der Motor-klasse 55 max. Etwas überraschend siegte der Deutsche H. Mildner mit seinem 1-ccm-Modell, angetrieben mit einem Schlosser-Diesel. Den zweiten Platz erlangte O. Ebner mit Hirtenberg-Motor und einem Pylon-Modell. Der Sieger des letzten Zeller Wettbewerbes, G. French (England), wurde Dritter. Mit etwas mehr Glück hätte sich H. Keirath ebenfalls in der Spitzengruppe placieren können. Eine Motorlaufzeit von nur 4 sec im dritten Durchgang brachte ihm in der Endwertung nur den 8. Platz. Weitere Plätze der Österreicher: 10. Höbinger, 15. Stark, 25. Horcicka, 26. Rauch, 29. Bramböck, 30. Chemlik und 32. Hotzy. Auffallend war in dieser Klasse nur noch das „untaktische“ Verhalten einiger Teilnehmer, die, ohne sich um die kurbelnden A 2 zu kümmern, ihre Modelle in den Abwind schossen. In dieser Klasse sah man, daß die österreichischen Teilnehmer der Spitzengruppe durchaus mit den Ausländern mithalten können, flogen sie doch gegen einige Teilnehmer, die bereits die Fahrkarte zur WM in Finnland in der Tasche hatten.

Klasse W:

Hier siegte R. Hofsäß mit seinem schon bekannten Modell mit „gesteuerter“ Latte. Hans Martin (OMV-St. Pölten) wurde hinter G. Rupp, Dritter. Leider fehlte uns in dieser Klasse H. Wagner, der sicherlich für einen der vordersten Plätze in Frage gekommen wäre. Der derzeit regierende Weltmeister der Klasse W, Joachim Löffler, erreichte den 5. Platz. Zweitbesten Österreicher wurde etwas überraschend Hans Zachhalmel, der den 12. Platz belegte. Die Ränge der übrigen Österreicher: 16. Schneck, 27. Pressler, 29. Haiden, 31. Fritsch und 32. Gürtler. In dieser Klasse erreichten 53 Teilnehmer 59 max.

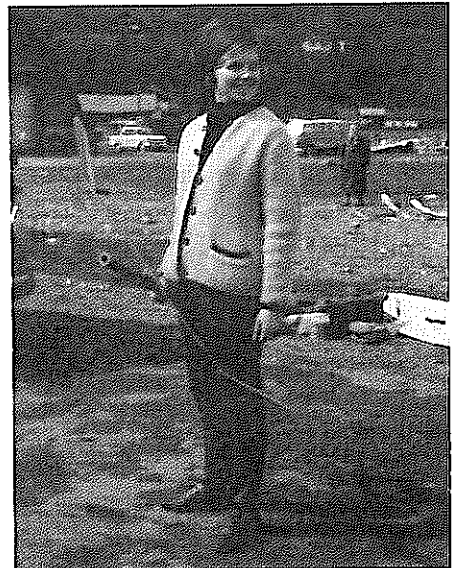


Fessellieger Freundt als Startleiter bei den Freifliegern

Klasse A 2:

In der „klassischen Sparte“ des Modellflugs gab es naturgemäß mit 126 Nennungen und 99 Startern das größte Feld. Hier gab es auch das einzige, jedoch sehr spannende Stechen zwischen Riedlinger, Geiger und Koller, die in dieser

Mit solcher „Starthilfe“ geht's besser . . .



Reihenfolge auch die ersten drei Plätze belegten. Spannend war das Stechen deshalb, weil Koller als einziger sofort nach dem Ausklinken einen Bart erwischte, während Riedlinger und Geiger immer mehr Höhe verloren. Nach etwa drei Minuten fiel das Modell von Koller aus dem Bart, während Riedlinger und Geiger schon fast am Boden fliegend eine Ablösung erwischten und spielend die vorgeschriebenen 4 Minuten erreichten. Das zweite Stechen gewann dann Riedlinger, ohne jedoch die Maximalzeit zu erreichen.

Die Österreicher hielten sich auch in dieser Klasse recht gut und errangen noch einen 6. (Zadovsky), 9. (Mennel), 10. (Konsal), 14. (Zachhalmel), 16. (Gürtler) und 19. Platz (Fritsch) unter den ersten Zwanzig. Die Mannschaftswertung gewann die Mannschaft von Landshut mit Kaczor, Bauer und Koller. Am zweiten Platz placierte sich die Mannschaft von ÖMV-St. Pölten.

Eine Siegerehrung mit vielen Preisen, verteilt von J. Niederwimmer, dem für diesen Wettbewerb vollstes Lob und Anerkennung gespendet wurde, schloß sich unmittelbar nach dem 5. Durchgang an. Abschließend kann man wohl sagen, daß ein sehr schöner Wettbewerb zu Ende und daß Zeit auf jeden Fall eine Reise wert war. Jonny



„Fachleute unter sich . . .“

Klasse F 1 A = A 2 Nordic

Nennungen 126, Bauprüfungen 104, Starter 99

1. Albert Riedlinger, MFJ-Metzigen, BRD	180	180	180	180	180	900
2. Heinz Geiger, MFG-Göppingen, BRD	180	180	180	180	180	900
3. Manfred Koller, FSV-Hallein, Ö	180	180	180	180	180	900
4. Ferdinand Kaczor, LSV-Landshut, BRD	180	180	167	180	180	887
5. Günter Gastner, MFC-Nürnberg, BRD	180	180	180	180	145	865
6. Alexander Zavodsky, ÖMV-St. Pölten, Ö	180	180	169	180	155	864
7. Johann Schreiner, Oelsnitz, DDR	180	180	141	180	180	861
8. Tassilo Schwend, LSV-Leverkusen, BRD	135	180	180	180	180	855
9. Erwin Mennel, USFC-Feldbach, Ö	180	132	180	180	180	852
10. Alfred Konaal, ÖMV-Schulgemeinde, Ö	180	167	161	139	180	827

Klasse F 1 B = Wakefield:

Nennungen 47, Bauprüfungen 38, Starter 35

1. Reiner Hofsäb, Stuttgart, BRD	180	180	180	180	180	900
2. Günter Rupp, Stratos Nbg., BRD	180	180	180	180	172	892
3. Alfred Martin, ÖMV-St. Pölten, Ö	180	175	175	180	176	886

Mannschaftswertung:

1. LSV-Leverkusen, BRD (Horn — Reichenbach — Hewel)	2491
2. Baden-Württemberg, BRD (Hucke — Hofsäb — Czinczel)	2475
3. Stratos Nürnberg, BRD (Schöberl — Rupp — Söltner)	2352
4. ÖMV-St. Pölten, Ö (Martin — Schneck — Zachhalmel)	2344
5. DDR (Löffler — Pulik — Kubiak)	2257
6. Alpinski Let. Cent., YU (Primozic — Serazin — Stular)	2072

Ehrenpreis-Mannschaftswertung Klasse F 1 B = Wakefield:

1. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers für Landesverteidigung Dr. Prader (Silberschale): Bundesrepublik Deutschland

Klasse F 1 C = Klasse I:

Nennungen 62, Bauprüfungen 44, Starter 36

1. Horst Mildner, MFC-Augsburg, BRD	150	180	180	180	180	870
2. Oswald Ebner, ÖMV-Berndorf, Ö	136	180	180	180	180	856
3. George French, Basildon, GB	180	180	135	180	180	855

Mannschaftswertung:

1. FAG-Schw. Hall, BRD (Werfl — Kurz — Regenhardt)	1939
2. FSC-Knittlingen, BRD (Rudolph — Schlosser)	1501
3. ÖMV-Korneuburg, Ö (Bramböck — Chmelik — Hotzy)	463
4. USFC-Feldbach, Ö (Alfred Rauch)	444

Ehrenpreis — Mannschaftswertung Klasse F 1 C = Klasse I:

1. Preis, Ehrenpreis des Präsidenten des Österreichischen Aero-Clubs Staatssekretär a. D. Franz Grubhofer (Silberschale): Bundesrepublik Deutschland

Klasse F 1 A = A 2 Nordic:

Mannschaftswertung:

1. LSV-Landshut, BRD (Bauer — Kaczor — Koller)	2578
2. ÖMV-St. Pölten, Ö (Zachhalmel — Zavodsky — Reitmeier)	2539
3. MFC-Nürnberg, BRD (Gastner sen. — Gastner jun. — Schlesinger)	2430

Ehrenpreise — Mannschaftswertung Klasse F 1 A = A 2 Nordic:

1. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers f. Soziale Verwaltung Anton Proksch (Silberschale mit Etui): Bundesrepublik Deutschland
2. Preis, Ehrenpreis des Landesverkehrsdirektors von Salzburg Hofrat Dr. Manzano (Marmorschale): Österreich
3. Preis, Ehrenpreis des Landeshauptmannstellvertreters von Salzburg Franz Peyerl: Bundesrepublik Deutschland

Ehrenpreise — Einzelwertung:

Klasse F 1 C = Klasse I:

1. Preis, Ehrenpreis des Vizekanzlers DDR. Bruno Pittermann (Pokal mit Etui): Bundesrepublik Deutschland
2. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers f. Auswärtige Angelegenheiten Dr. Bruno Kreisky (Pokal): Österreich
3. Preis, Ehrenpreis des Landeshauptmannes von Salzburg DDR. Hans Lechner: Großbritannien

Klasse F 1 B = Wakefield:

1. Preis, Ehrenpreis des Bundeskanzlers Dr. Josef Klaus (Pokal): Bundesrepublik Deutschland
2. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers für Unterricht Dr. Theodor Piffli-Percevic (Pokal): Bundesrepublik Deutschland
3. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau Dr. Fritz Bock (Pokal): Österreich

Klasse F 1 A = A 2 Nordic:

1. Preis, Ehrenpreis des Österreichischen Aero-Clubs, Landesverband Salzburg, (Pokal): Bundesrepublik Deutschland
2. Preis, Ehrenpreis des Bundesministers für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft Otto Probst (Pokal): Bundesrepublik Deutschland
3. Preis, Ehrenpreis des Bürgermeisters der Stadt Salzburg KR. Alfred Beck (Pokal): Österreich.



Zwei alte Bekannte: French und Malina



Weltmeister Löffler, DDR (rechts), belegte nur den 5. Platz

ZELL AM SEE

ONF-Kargl wacht über die genaue Einhaltung aller Regeln

